

Anregungen für den Kindergottesdienst am 22.10.2022

Mose fragt: „Wer bin ich?“

Zu sich selbst finden

2. Mose 2,11; Apostelgeschichte 7,22–23

Darum geht's

Für welches Leben entschied sich Mose und was half ihm dabei?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Spiel: „Wer bin ich?“ Jedes Kind bekommt von L einen Klebezettel an die Stirn geheftet, auf dem der Name einer Person aus der Bibel steht. Die Namen sollten möglichst aus dem AT stammen, um im Umfeld der Mose-Geschichte zu bleiben. Dann stellen die Kinder reihum jeweils eine Frage zu ihrer Identität, die von den anderen mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet wird (L gibt ggf. Tipps für zielführende Fragen). Wer erkennt zuerst die Person auf dem eigenen Zettel?	Vorbereitete Klebezettel mit Namen von Personen aus dem NT
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erklärt, dass dieses Spiel etwas mit unserem Leben zu tun hat. Jeder Mensch muss für sich herausbekommen, wer er ist. Dazu brauchen wir auch andere, die uns sagen, wie sie uns finden und einschätzen. Allerdings dürfen wir im Leben selbst mitentscheiden, wer wir sein wollen. Heute geht es um Mose als jungen Mann, der noch nicht richtig wusste, wer er war. Einerseits stammte er von den Israeliten ab, andererseits lebte er als hochgeachteter ägyptischer Prinz am Königshof.	

	Die Bibelgeschichte erleben L hat den Raum mit einem Seil in zwei Bereiche eingeteilt: eine „Königswelt“ und eine „Sklavenwelt“. Auf der einen Seite des Raumes befinden sich bunte Kissen, ein Tablett mit Orangensaft und Keksen, Bücher, Kartenspiele, ein Schachspiel, dazu evtl. goldene Stoffe oder ein Fell. Auf der anderen Seite liegen ein paar Ziegelsteine, Stroh, Sackleinen, ein Stock oder eine Peitsche sowie ein Stück trockenes Brot. Die Kinder setzen sich zunächst auf die Kissen in der „Königswelt“ und L beginnt mit den Kindern die biblische Geschichte zu lesen (S. 24 ff.). Wenn Mose zu seinen israelitischen Brüdern geht, wechseln die Kinder hinüber zur „Sklavenwelt“ und sitzen dort auf dem nackten Boden. Da das Ende der Geschichte offenbleibt, fragt L die Kinder: „Wie hättet ihr an Moses Stelle entschieden?“ In diesem Zusammenhang kann L auf die Aufgabe, den Bibeltext und die Frage unter der Rubrik „Heiße Bibelspur“ (S. 27) zurückgreifen.	Materialien zur Illustration der Geschichte (siehe Beschreibung in der mittleren Spalte) Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Mose hatte die Wahl zwischen zwei Leben. Er schaute sich beide Leben genau an, auch die „Sklavenwelt“. Dann befragte er sein Herz. Dadurch, dass er Mitgefühl empfand, entschied er sich für die Israeliten, von denen er abstammte. Er gehörte zu ihnen und ihrem Gott (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 27) Falls noch nicht geschehen, lässt L die Kinder die dort gestellte Aufgabe bearbeiten. Dann fordert L die Kinder auf: • „Umrandet die Dinge mit einem Rechteck, die ihr in eurem Leben nicht oder kaum ändern könnt.“ • „Kreist die Dinge mit einer runden Ellipse ein, die ihr selbst entscheiden und verändern könnt.“ Anschließend fragt L: „Welche Sache bei den veränderbaren Dingen ist für euch am wichtigsten? Klebt einen roten Punkt dazu.“ Die Kinder stellen ihre Ergebnisse vor und L fragt nach.	Heft „Schatzkiste“ Stifte Rote Klebepunkte

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 29) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden 	„Wunsch-Ich-Wappen“ L hat vorbereitend ausreichend viele Exemplare der „Kopiervorlage Wappen“ ausgedruckt. Die Kinder bekommen den Auftrag, ein Wappen zu gestalten, das ausdrückt, was sie in der Zukunft einmal tun und wer sie sein möchten. In der Mitte steht der Name, in die anderen vier Felder können Wunschberufe, Wunschfamilien, Wunscherlebnisse, Wunschfähigkeiten, Wunschorte etc. gezeichnet werden. L unterstützt die Kinder bei der Ideenfindung für die grafischen Darstellungen. Tipp: L kann auch selbst ein „Wunsch-Ich-Wappen“ zeichnen und die Kinder dadurch anregen.	Pro Kind 1 Wappen-Vorlage Evtl. 1 Wappen-Vorlage für L (Farb-)Stifte

Informationen zur Bibelgeschichte

Mose lebt seit seinem dritten Lebensjahr als Ägypter am Königshof. Er genießt alle Privilegien eines Pharaonensohnes. Mose weiß aber auch, dass er vom Sklavenvolk der Hebräer abstammt. Ob er zu dieser Zeit noch Kontakt zu seinen biologischen Eltern hat, wissen wir nicht. Wie jeder junge Mensch steht er vor der Aufgabe, den weiteren Verlauf seiner persönlichen Geschichte selbst mitzuentcheiden. Identitätsentwicklung verläuft in einem Spannungsprozess. Einerseits sind da die Anforderungen und Erwartungen des Umfeldes, auf der anderen Seite steht der Wille zur Selbstverwirklichung. Mose muss aus allem, was sein Leben bisher ausmachte, sein Selbstbild formen. Die Frage könnte lauten: „Wie passe ich in mein Leben?“ Der biblische Bericht macht deutlich, dass Mose selbst aktiv wird. Er geht zu seinem Herkunftsvolk, um sich ein eigenes Bild zu machen und um sein Herz zu befragen (vgl. 2. Mose 2,11–13). Daraufhin

identifiziert er sich mit dem Volk seiner Herkunft und distanziert sich von den Ägyptern.

Jede/-r Einzelne entwickelt im Laufe des Lebens immer wieder eine Vorstellung davon, wer sie oder er ist. Wir erzählen uns selbst und anderen Geschichten über uns. Diese Selbsterzählungen (vgl. Paul Ricœur's Begriff der narrativen Identität) werden in jeder neuen Lebenslage rekonstruiert. Am Lebenslauf des Mose kann man das gut erkennen. Und letztlich wird in der hebräischen Bibel so ausführlich davon berichtet, weil ein ganzes Volk seine Identität auf diese Lebensgeschichte von Mose gründet.

„Wer bin ich?“ – Das fragen auch schon Schulkinder. Sie entwickeln vor allem eine physische und soziale Identität, indem sie mit ihrem Äußeren, ihrem Geschlecht, ihren Interessen, Fähigkeiten und Charaktereigenschaften nach einem Platz in der Familie und der Gruppe suchen.

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.



Entdecke
dich selbst
und sei gerne du.

Kopiervorlage Wappen

